

Philosophicum

Gescheiterte Utopie?
Wohnen für Wenige,
statt Wohnen für Alle.



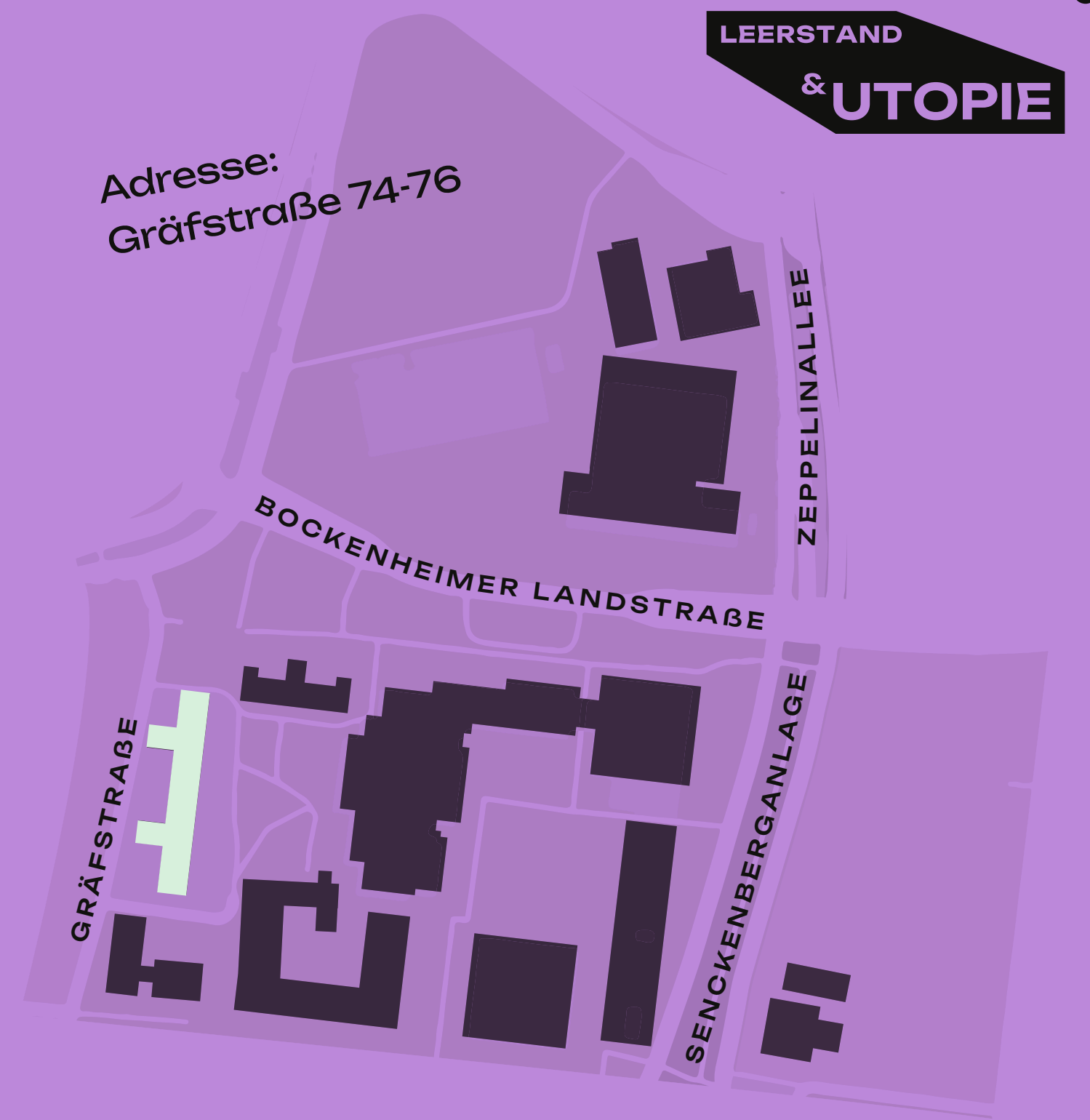
1 2 Das Philosophicum vor und nach dem Umbau zu the flag Philosophicum (2012 und 2018).



„Wir wollen auf dem Areal Wohnen für alle möglich machen.“

Frank Junker,
Geschäftsführer der ABG Holding,
Über den Kauf großer Flächen auf
dem Campus, 2011¹

Die günstigsten Apartments im the flag Philosophicum mit 21 qm kosten ab **650€** kalt pro Monat bei einem langfristigen Mietvertrag. Dazu kommen **Nebenkosten** ab **180 €** pro Monat. Kurzzeitvermietungen in einem 26 qm großen, vollmöblierten Apartment sind ab **930 €** zuzüglich weiterer Gebühren möglich.²



Adresse:
Gräfrstraße 74-76

LEERSTAND
& UTOPIE

GEBÄUDEGESCHICHTE

1958-60

Der Architekt **Ferdinand Kramer** wird von **Theodor W. Adorno** aus dem Exil in den USA nach Frankfurt zum **Baudirektor der Universität** berufen. Er plant über **70 Universitätsgebäude**. Darunter das Seminargebäude Philosophicum. Dieses Gebäude wird später aufgrund seiner beispielhaften Architektur des Funktionalismus und seinem frühen jahrelangen Leerstand durch die Universität zu einem der Konzentrationspunkt der Frage: **Wie soll es mit dem Campus Bockenheim weitergehen?**

1996

Das Land Hessen kauft das Areal um das IG-Farben-Haus im Frankfurter Westend dem Bund ab, um dort einen neuen Campus zu errichten.

2001

Die Philosophische Fakultät zieht ins IG-Farben-Haus auf dem neu entstehenden Westend Campus.

2004

Der Rahmenplan der Stadt Frankfurt weist die Fläche des Philosophicums als Wohnraum aus. Fast alle Gebäude sollen abgerissen werden. Ausnahmen sind lediglich die Neobarockbauten. **In der Stadtgesellschaft kommt es zu Bürger*innen-Protesten** und zur Entwicklung einer sozialen, kulturellen Perspektive für den gesamten Campus. Die Proteste richten sich gegen die Vernichtung des planerischen Neubeginns des Campus, wie er nach 1956 geplant und realisiert wurde. Als wichtiger Teil eines reflektierten Umgangs mit der eigenen Geschichte wurde auch das Philosophicum gesehen. Geplant war hier die Umfunktionierung des Gebäudes für sozialen und studentischen Wohnraum – **Wohnraum für Alle!**

2011

Die städtische Wohnbaugesellschaft ABG Holding kauft dem Land Hessen zahlreiche Grundstücke und Gebäude auf dem Gelände Campus Bockenheim ab.

2011/2012

Die Stadt Frankfurt und die ABG Holding veranstalten Planungswerkstätten zur Entwicklung des neuen „Kulturcampus“. **Hunderte von Menschen beteiligen sich an mehreren Wochenenden**. Auch das Stadtteilbüro Bockenheim und der sich gerade gründende Verein *Offenes Haus der Kulturen (OHa)* nehmen teil. Gemeinsam getroffene Absprachen werden bis heute in der Stadtpolitik aufgeschoben. In den Initiativen und unter interessierten Anwohner*innen dominiert das Gefühl einer Scheinbeteiligung.

2010-2012

Die Projektgruppe Philosophicum entsteht in Kooperation mit dem Stadtteilbüro Bockenheim und der Genossenschaft Wohngeno. Ziel ist die Verwirklichung von gemeinschaftlichem Wohnraum und einer sozialen Raumnutzung im Philosophicum.

2014

ABG Holding und die Projektgruppe Philosophicum arbeiten an dem Kaufvertrag und stehen kurz vor dem Abschluss. Der Kaufvertrag scheitert jedoch durch die Privatisierung des Gebäudes und den Kauf durch den Investor Rudolf Muhr.

Bis 2018

Das Gebäude wird in ein Studierendenwohnheim mit hochpreisigen Mikro-Apartments umgebaut – the flag Philosophicum entsteht.

Erfahre mehr:



¹ Kulturcampus Bockenheim, URL: https://www.stadtplanungsamt-frankfurt.de/kulturcampus_frankfurt_5227.html, letzter Aufruf: 15.05.2024

² Student Apartments in Frankfurt, letzter Aufruf: 15.05.2024

³ Bildquelle: Philosophicum_2012, gemeinfrei

⁴ Bildquelle: Philosophicum_2018, CC BY-SA 4.0, Thomas Kroemer, 2018, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Frankfurt_Philosophicum-Gr%C3%A4frstra%C3%9Fe.jpg, letzter Aufruf: 21.04.2024

Bezahlbarer Wohnraum auf dem Campus Bockenheim ist möglich! Oder?

GEMEINSCHAFTLICH, NACHBARSCHAFTLICH, SOZIAL UND GENOSSENSCHAFTLICH

Bereits im September 2011 veröffentlichte die Wohngruppe Philosophicum gemeinsam mit der Initiative Zukunft Bockenheim eine „Charta Philosophicum“, um ihr damaliges Vorhaben – Wohnen im Philosophicum – vorzustellen:

„Wo:

Im Philosophicum, Baujahr 1960, Architekt: Ferdinand Kramer. 9-geschossiger Bau, circa 7.500 qm. Frankfurt Bockenheim, Campusgelände, Gräfstraße 74-76

Das Gebäude wurde vom Architekten Kramer zur flexiblen Nutzung gebaut. Es lässt daher unterschiedliche Raumgrößen und Wohnungsgrößen zu. Seine Größe erlaubt gleichzeitig eine **vielseitige und sozial gemischte Wohnstruktur** und ermöglicht eine Verbindung von Wohnen und Arbeiten.

Wie:

Im August 2011 hat die Stadt Frankfurt, vertreten durch die 100-prozentige Tochter ABG Holding, das Campusgelände von der Bockenheimer Landstraße bis zur Georg-Voigt Straße gekauft. Das schließt das Grundstück und Gebäude mit ein. Seit dem Rahmenplan 2004 ist das Gelände an der Gräfstraße als zukünftiger Wohnraum ausgewiesen. Umstritten ist lediglich, ob ein **Abriss des denkmalgeschützten Gebäudes oder Konversion zu Wohnraum** stattfinden soll. **Wir wollen das Haus als Genossenschaft für eine gemeinschaftliche Nutzung sanieren.**

Warum:

Günstiger Wohnraum ist in Bockenheim knapp. Frankfurt wird noch weiter wachsen. Damit es weiter ein lebendiger sozial gemischter Stadtteil bleibt, brauchen wir in Bockenheim günstige Mietwohnungen und wir wollen eine Wohnstruktur, die das solidarische Zusammenleben fördert.¹

Der geltende städtebauliche Vertrag zwischen der Stadt Frankfurt und der ABG Holding legt fest, dass **15% des Anteils an Wohnraum auf dem Areal für sozialen, geförderten und gemeinschaftlichen Wohnungsbau genutzt werden sollen. Bis heute gibt es keinen.**

Nach aktuellen Bauvorhaben hat die Stadt das Studierendenwohnheim an der Bockenheimer Landstraße 135 als gemeinschaftliches Wohnprojekt überplant. Das bedeutet, dort werden **studentisches und gemeinschaftliches Wohnen gegeneinander ausgespielt.**

„Beim Philosophicum und ehemaligen AfE-Turm², dem neuen Wohnkomplex am Bockenheimer Depot, wurde die Chance vertan, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Von rund 650 neuen Wohnungen wurden null Sozialwohnungen gebaut. Bei der Planung für den verbleibenden Rest des Campusgeländes muss das nachgeholt werden. Frankfurt braucht bezahlbaren Wohnraum.“

Bernd Belina³

Die Initiative Zukunft Bockenheim gründete sich 2009 als Verein und betreibt seitdem das **Stadtteilbüro Bockenheim** in der Leipziger Straße 91.

Ziele waren und sind:

- Bürger*innen-Beteiligung bei Gestaltungsprozessen im Stadtteil zu unterstützen (Ausgangspunkt dafür war die Auseinandersetzung um den Campus Bockenheim),
- Transparenz bei Planungsentscheidungen zu schaffen,
- eine niedrigschwellige Koordinations- und Beratungsstelle für verschiedene Anliegen anzubieten,
- den alten Gebäudebestand zu sichern und so weit wie möglich zu erhalten, sowie Verdrängung alteingesessener Bewohner*innen und Gewerbetreibender zu verhindern
- emanzipative Projekte wie die *ada_kantine* und das Frauenprojekt Bachtale Romnja zu ermöglichen und auch breite Bündnisse wie „Bockenheim gegen Rassismus“ mit anderen zu initiieren
- Initiierung mit anderen Akteuren wie dem *Offenen Haus der Kulturen* und der Gruppe *Zweite Chance Campus Bockenheim* einer Beteiligungsoffensive zur Mitgestaltung des Campus zuletzt insbesondere durch vier Stadtteilversammlungen zwischen Ende 2021 und Ende 2022, mit den Forderungen neben Kulturräumen

nach geförderten Wohnungen einer gestaltenden Stadtpolitik und Einleitung der Bau- und Verkehrswende mit dem Juridicum im Fokus (das Projekt Vision 31 schließt heute daran an)

- eine Vermittlungsfunktion zwischen Zivilgesellschaft und Stadtpolitik einzunehmen, um politischen Druck zur Fortbewegung von Unten zu ermöglichen. Immer wieder wurden einzelne Gebäude auf dem Campus in den Fokus gerückt, um deren Geschichte und bauliche Relevanz bewusst zu machen. Der erfolgreiche Anfang wurde mit dem Studierendenhaus gemacht. Deswegen wichtige Bedeutung im Nachkriegsdeutschland durch Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungen und eigene Broschüren ins Bewusstsein der Stadtgesellschaft gebracht wurde. Dies führte recht früh zum Aufgeben des städtischen Plans, das Haus abzureißen und Platz für eine Büroimmobilie zu schaffen.

Dafür sammelt das **Stadtteilbüro** Bedürfnisse aus dem Stadtteil und formuliert konkrete Forderungen. Ein aktuelles Projekt ist die Ermittlung von Leerstand im Stadtteil Bockenheim gemeinsam mit den Anwohner*innen.



CAMPUS BOCKENHEIM BRAUCHT
DIE BAUWENDE. DIE VERKEHRSWENDE.
NACHHALTIGKEIT FÜR WOHNEN UND KULTUR!
STADTTEILVERSAMMLUNG 28.9.
STUDIERENDENHAUS 19 UHR

Am 28. September 2022 fand die vierte Stadtteilversammlung zur gemeinsamen Gestaltung des Campus Bockenheim statt. Trotz Rückschlägen wie dem verhinderten Vorhaben für solidarisches Wohnen im Philosophicum engagieren sich zahlreiche Initiativen und Einzelpersonen weiterhin für bezahlbares Wohnen, Kulturräume und eine nachhaltige Bau- und Verkehrswende. Mit Vision 31 können diese Forderungen jetzt weiter Gestalt annehmen. Mehr zu dem Projekt erfährst Du auf der Ausstellungstafel zu Juridicum und Kunstbibliothek.

¹ Wohnen im Philosophicum, Initiative Zukunft Bockenheim/Wohngeno e G., 2011
² Ein 116 Meter hoher Hochhausturm am Campus Bockenheim. Dort waren die Gesellschaftswissenschaften, Erziehungswissenschaften und die Psychologie untergebracht. 2014 wurde der Turm gesprengt. Heute steht dort das Wohn- und Hotelgebäude One Forty West.
³ Professor für Humangeographie, Goethe-Universität Frankfurt, 2023
Bildquelle: Stadtteilbüro Bockenheim

Erfahre mehr:

